

„Die Stadt soll sauberer werden“

Aktion „Spar Dir Dein Auto“ / Florian Hölzel verzichtet drei Monate auf sein Auto

Seckenheim. Florian Hölzel und seine Freundin wohnen in Seckenheim und machen beide bei der Aktion der Klimaschutzagentur „Spar Dir Dein Auto“ mit. Von April bis Juni verzichten sie auf ihr Auto. Im Gespräch mit dem Neckarblick hat Florian Hölzel verraten, was in an der Aktion reizt und ob beziehungsweise was ihm an seinem Auto besonders fehlen wird.

Wie sind Sie auf die Aktion „Spar Dir Dein Auto“ aufmerksam geworden?

Florian Hölzel: Auf die Aktion wurde ich im Radio aufmerksam. Ich habe den Spot zwei Mal gehört und immer nur mitbekommen das Mannheim „sich sein Auto spart“. Dann habe im Internet recherchiert und mich direkt auf der Homepage angemeldet.

Was ist Ihr Beweggrund bei der Aktion mitzumachen?

Hölzel: Durch das Weglassen des Fahrzeuges Kosten zu verringern reizte uns. Das wir dann auch der Umwelt etwas Gutes tun war ein positiver Nebeneffekt der uns abschließend zur Teilnahme animierte.

Wie oft nutzen Sie ihr Auto im Monat und wofür?

Hölzel: Meine Freundin nutzt das Auto fünf Mal in der Woche



Florian Hölzel wird auf sein Auto verzichten und stattdessen unter anderem die Bahn zur Arbeit nehmen. Bild: red

für ihren Schulweg, ansonsten nutzen wir es gemeinsam am Wochenende für Ausflüge und das Einkaufen – da kommen wir so zirka auf 26 Mal im Monat.

Auf welches alternative Fortbewegungsmittel werden Sie umsteigen?

Hölzel: Wir werden das Fahrrad, Bus, Tram und die Bahn

nutzen. Eventuell das VRN-Next-Bike und gerne auch ein Lastenrad.

Denken Sie es wird Ihnen schwer fallen?

Hölzel: Mir persönlich wird der Umstieg nicht schwer fallen, da die genannten Fortbewegungsmittel meinen Alltag bereits bestimmen. Meine Freundin wird schwer zu überzeugen sein. Die Pünktlichkeit der öffentlichen Verkehrsmittel wird Hauptkriterium für den persönlichen Erfolg des Projektes sein.

Was wird Ihnen an Ihrem Auto am meisten fehlen?

Hölzel: Die Bequemlichkeit ohne zu überlegen ein spontanes Ziel zeitnah zu erreichen. Beispielsweise sonntags ein Lokal besuchen zu können, das abseits der Stadt liegt.

Wie werden sich Ihre Alltagsabläufe ändern?

Hölzel: Es wird mehr Planung für alltägliche Strecken geben, beispielsweise für das angesprochene Einkaufen im entfernten Fachmarkt.

Was wollen Sie mit dem Verzicht erreichen?

Hölzel: Den Ausbau öffentlicher Verkehrsmittel und die Städte-Landvernetzung voran zu treiben und die Städte sauberer zu machen. nis